

# Volksrepublik China

## Appell an den Senat der Stadt Hamburg, sich für die Freilassung von Frau Ye Julan einzusetzen



Frau Ye Julan (\*19.09.1945), eine Falun Gong-Praktizierende, wurde am 09. Dez. 2014 in Shanghai von mehreren Polizisten aus ihrer Wohnung verschleppt und in einem Gefängnis im Shanghaier Bezirk Putuo interniert. Erst vier Wochen nach ihrer Verhaftung legte die Staatsanwaltschaft dem Ehemann einen Haftbefehl vor. Ihr einziges Vergehen war, eine Falun Gong-Praktizierende zu sein. Ihre in Hamburg lebende Tochter hat große Sorge, dass Leib und Leben ihrer Mutter in Gefahr ist.

Seitdem die KP Chinas am 20. Juli 1999 mit der Verfolgung von Falun Gong begonnen hatte, wurden über 100.000 Fälle von Folter und Misshandlungen in Polizeigewahrsam dokumentiert. Mehrere Hunderttausend Falun Gong-Anhänger sollen in Zwangsarbeitslagern, Gefängnissen, Polizeistationen und psychiatrischen Anstalten interniert und über 3800 durch Folter ums Leben gekommen sein. Nach Recherchen der beiden kanadischen Juristen David Kilgour und David Matas ist zwischen den Jahren 2000 und 2005 die Herkunft von etwa 41.000 Organtransplantaten ungeklärt. Indizien sprechen dafür, dass Tausende Falun Gong-Praktizierende wegen ihrer Organe getötet wurden.

**Mit meiner Unterschrift appelliere ich an den Senat der Stadt Hamburg, sich für die bedingungslose Freilassung von Frau Ye Julan einzusetzen.**

Bitte schicken  
sie mir weitere  
Infos über die  
Arbeit der IGFM.  
(Bitte ankreuzen)

| Name | Straße | PLZ, Ort | Unterschrift |
|------|--------|----------|--------------|
|      |        |          |              |
|      |        |          |              |
|      |        |          |              |
|      |        |          |              |
|      |        |          |              |
|      |        |          |              |
|      |        |          |              |
|      |        |          |              |
|      |        |          |              |
|      |        |          |              |

Bitte (auch unvollständig) einsenden an die: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, D-60388 Frankfurt/M., Tel.: 069-420108-0, Fax: 069-420108-33, eMail:info@igfm.de, Internet: www.igfm.de

